

# Konfibilder als Hingucker

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Riedenburg: ein kleiner, aber feiner Gemeindebrief.

Titel: Gemeindebrief  
 Auflage: 750 Exemplare  
 Umfang: 12 Seiten  
 Ausgaben: 4 im Jahr  
 Format: DIN A5  
 Verteilung: an evangelische Haushalte  
 Jahresetat: 1.500 Euro



**Titel**  
 Ein großes quadratisches Bild strahlt farbenfroh über die gesamte Titelseite. Der Blickfang für die Titelseite ist gut gelungen. Im Titelkopf stehen etliche Begriffe von „Fasching“ bis „Himmelfahrt“. Sie könnten gut für die fehlenden Rubriken im Innenteil verwendet werden. Im Titelkopf des Gemeindebriefs aus dem niederbayerischen Riedenburg (Landkreis Kelheim) ist auch die Bildauswahl des Kirchturms sehr gut gelungen. Doch was bedeutet die senkrechte, violette Säule am rechten Rand des Titelbildes?

Gut gemacht: Texte und Bilder korrespondieren und grenzen das Erscheinungsdatum März – Mai 2019 ein. Die klare Gliederung weist auf das Schwerpunktthema zur Fastenzeit hin.

**Layout**  
 Der durchgehend farbige Gemeindebrief ist auf gestricheltem Papier gedruckt. Dieser Druck gibt den Bildern einen besonderen Glanz. Der

Das große Hauptmotiv der Fastenaktion 2019 schmückt die Seite 1 und lockt ins Heft. Doch was bedeutet der violette senkrechte Balken am rechten Seitenrand?

linksbündige Flattersatz wechselt leider nicht zwischen einspaltigem und zweiseitigem Layout. Wir haben es durchweg mit einspaltigen, langen Textzeilen zu tun. Mühsam zu lesen ist zum Beispiel die Seite 5, in der Textblöcke mal links und rechts neben verstreuten Fotos liegen. Das wirkt äußerst unruhig. Zumal alle fünf Bilder unterschiedlich in den Text eingeklemmt sind. Außerdem lässt sich weiße Schrift nur mühsam auf dem orangefarbenen Hintergrund entziffern. Gelungen: Die Bildunterschriften sind teilweise in den Text eingebunden. Das sollte als besonderes Stilmittel weiterhin beibehalten werden.

**Der Tipp**  
 Legen wir den Schwerpunkt unserer kleinen Gemeindebriefkritik auf das Thema „Rubriken“ und „Überschriften“: Im Titelkopf finden sich Stichpunkte, die als Beispiel für die Rubriken auf den Textseiten übernommen werden könnten, da sie aus nur einem Wort bestehen – etwa „Angedacht“ für Seite 3, „Mitarbeitende“ für Seite 5, „Konfirmandenzeit“ für Seite 6 und 7, „Hohe Geburtstage“ für Seite 9. Mit besonderem Blick auf die Überschriften ist zum Beispiel Seite 5 gestaltet. Hier fehlt nur die passende Rubrik, vielleicht „Gemütlicher Abend“. Auf der letz-

ten Seite konkurrieren gleich zwei Rubriken: „Terminkalender“ und „Gottesdienste“.

Etwas Allgemeines zu den Hauptüberschriften: Sie sollten einheitlich wirken und nicht von Seite zu Seite in Farbe und Schriftgröße wechseln. Am besten legt man sich für Artikel, Meldungen und Notizen ein kleines Regelwerk für diese Standards zurecht, auf die man von Ausgabe zu Ausgabe zurückgreifen kann. Das muss nicht langweilig wirken. Im Gegenteil: Der Gemeindebrief erhält auf diese Weise ein unverwechselbares, wiedererkennbares Gesicht.

Erich Franz

## Bilder

Der Gemeindebrief hat viermal im Jahr einen regelmäßigen Umfang von zwölf Seiten, darauf verteilen sich ein Dutzend Bilder. Die Gewichtung ist allerdings nicht ganz stimmig, denn die letzten fünf Seiten kommen ohne Bilder aus. Vor allem die Geburtstagsseite könnte ein bisschen Schmuck vertragen. Ohne Bilder oder Grafiken besitzt sie kaum Ausstrahlung. Ansonsten wählt die Redaktion verschiedene, abwechslungsreiche Formate aus: vom halbseitigen Bild bis zum kleinen Porträtfoto.



Einspaltiger Satzspiegel im DIN-A5-Format bedingt leider lange, schlecht lesbare Textzeilen (links). Auch kurze, zwischen den Fotos hin- und herspringende Zeilen sind nicht optimal fürs Auge (Beispiel rechts). Hier wäre eine einfache Textspalte links oder rechts von den Bildern die bessere Lösung.

Tolle Bilder von den Konfirmandinnen und Konfirmanden beleben den Gemeindebrief. Vor allem die pfiffige Perspektive fürs Gruppenfoto ist ein echter Hingucker.